

1770-1827

Ludwig van Beethoven

Das Berliner Antiquariat *J. A. Stargardt* präsentierte im April 2016 Autografen aus den Bereichen Musik, Literatur, Bildende Kunst, Theater und Geschichte. 900 Lose kamen zum Aufruf, darunter ein vierseitiger Schmierzettel aus Beethovens letzten Lebenstagen, mit 50.000 Euro das Glanzstück der Offerte. Ludwig van Beethoven hat seine alltäglichen Angelegenheiten in tagebuchartigen Notizen vom 11. März bis zum 22. April 1826 festgehalten, die fast alle zum Zeichen der Erledigung sauber durchgestrichen sind. Reise- und Besuchseinträge finden sich auf den Zetteln vermerkt, und man erfährt, dass sich noch »6 Krüge Selterwasser im Keller« befinden und »beide Dienstmote mit 14 tag entlassen« wurden. Zudem steht auf der Liste der Eintrag »Rampel 10 fl. CM auf die Sinfonie - bezahlt«. Wenzel Rampel war einer der Hauptkopisten Beethovens, er war an der Partitur- Abschrift der Neunten Symphonie beteiligt. Wer je die unzähligen Partiturnotizen Beethovens vor Augen hatte, wird der Magie der Handschrift des Komponisten verfallen. Die Notenhäufen sind schöne, hypnotisierende Bilder des Begehrens und seiner unendlichen Beharrlichkeit. Die »ungebändigte Persönlichkeit« Beethovens (Goethe) zeigt sich auch in seiner Haushaltsführung, von der Carl Maria von Weber berichtete: »Grösste Unordnung, Musik, Geld, Kleidungsstücke auf dem Fussboden, auf dem unsaubere Bette Wäsche gehäuft, der offenstehende Flügel mit dickem Staube bedeckt, zerbrochenes Kaffegeschirr auf dem Tische.«

